

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

Januar 2011



Auch wenn die Bedingungen für den Bahnbetrieb im Winter durchaus schwer sein können: ob es im Chaos endet oder nicht hat oft auch andere Gründe (Bild: M. Wiegner)

- Kurznachrichten – *Seite 2*
- MVV-Tarif: Auf ein Neues – *Seite 3*
- Winter(?)-Chaos bei DB-Regio Oberbayern – *Seite 4*
- „Automaten-Training“ für Fahrgäste – *Seite 6*
- Fahrgastinformation wie Topfschlagen – *Seite 8*
- Haltepunkt Farchant eröffnet – *Seite 10*

Papierversion der PRO BAHN-Post

Bitte nicht wundern ...

wenn Sie dieses Heft erhalten haben, obwohl Sie als bisheriger Abonnent der Papierversion z.B. auf die elektronische Version „umgestiegen“ sind oder aus anderen Gründen Ihr Abo der Papierversion (noch) nicht verlängert haben.

Um uns bei einem eventuellen späteren Zahlungseingang Nachsendeaktionen zu sparen, verschicken wir im Januar die Hefte noch einmal an alle bisherigen Papierversion-Abonnenten. Wer aber ab Februar 2011 weiter die Papierversion erhalten möchte, den bitten wir – soweit dies noch nicht geschehen ist – um Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730 bei der Sparda-Bank München (BLZ 700 905 00). Bitte geben Sie unbedingt Ihre Adresse an, wenn Sie kein PRO BAHN-Mitglied sind.

Kurznachrichten

Ehrung für Karl Bürger

Bei der Bürgerversammlung in Walpertskirchen wurde Karl Bürger, seit 21 Jahren Leiter der örtlichen PRO BAHN-Gruppe, mit einer Urkunde und der Medaille der Gemeinde geehrt. Bürger und seine Frau Anna Maria pflegen seit Jahren die Bahnstation Walpertskirchen auf vorbildliche Weise. „So gut, dass die Gemeinde einen Preis dafür bekommen hat“, sagte Bürgermeister Georg Heilmeyer. (Im Jahr 2006 erhielt die Gemeinde Walpertskirchen den Bayerischen ÖPNV-Preis für die umfassende Aufwertung der Bahnstation Walpertskirchen mit einfachen Mitteln und ehrenamtlichem Engagement.) Die PRO BAHN-Post-Redaktion gratuliert Frau und Herrn Bürger.

Ski-WM in Garmisch: Vorsicht Falle!

Bei Großveranstaltungen steht die Eisenbahn bei den Organisatoren immer hoch im Kurs. Das Organisationskomitee der Ski-WM und die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) haben daher zur alpinen Ski-WM in Garmisch von 8. bis 20.2.2011 einige Sonderzüge (u.a. auf der Außerfernbahn!) bestellt. Durch Verträge mit den Verkehrsunternehmen wurde erreicht, dass Eintrittskarten in ganz Tirol und fast ganz Bayern als Fahrschein für die kostenlose An- und Abreise am Veranstaltungstag genutzt werden können. Sogar ein ICE kann von Innsbruck bis Garmisch genommen werden. Wie PRO BAHN auf Nachfrage beim Organisationskomitee erfahren hat, ist allerdings (anders als in den „Bahnland Bayern News“ der BEG angekündigt) die kostenlose Anreise mit den „Alex“-Zügen von Arriva nicht möglich – trotz guter Anschlüsse an den Werdenfels-Takt.

E-Netz Rosenheim geht an Veolia

Wie das bayerische Verkehrsministerium am 9. Dezember 2010 mitgeteilt hat, wird ab Dezember 2013 die Veolia Verkehr Regio GmbH für eine Vertragslaufzeit von zunächst zwölf Jahren den Nahverkehr im elektrischen Netz Rosenheim betreiben (<http://www.stmwvt.bayern.de/presseinfo/pressearchiv/2010/12/pm649.html>). Beim Auftrag für das E-Netz Rosenheim geht es um die bislang von der Deutschen Bahn AG betriebenen Strecken München–Rosenheim–Traunstein–Salzburg, München–Rosenheim–Kufstein und Rosenheim–Holzkirchen–München (Mangfalltalbahn).

Weitere aktuelle Meldungen findet man auch auf den Webseiten von PRO BAHN unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>. Meist wird dort auch auf weitergehende Informationen verwiesen.

MVV-Tarif: Auf ein Neues

Bereits Anfang des Jahres 2010 nahm der MVV-Tarif Platz in diesem Heft ein: Damals wurde überraschend eine neue Klausel eingeführt, die den Übergang zwischen DB- und Verbundtarif an den Bahnhöfen verboten hat, an denen der jeweilige Zug nicht hält.

Damals wurde nicht nur die Änderung auf dem Rücken der Fahrgäste beklagt, sondern auch die Art und Weise: Erst einige Zeit nach dem Beschluß der Gremien wurde dies veröffentlicht, und dann die Kritik damit zurückgewiesen, dass dies ja überhaupt keine Änderung sei.

Wer nun meint, aus der Kritik wurde gelernt, der wurde beim letzten Fahrplanwechsel bitter enttäuscht. Dieses Mal wurde in aller Heimlichkeit ein weitgehendes Kombinationsverbot für MVV-Fahrkarten erlassen: Während bisher nur eine Kombination von Kurzstreckenfahrkarten mit Einzelfahrkarten verboten war, sollten jetzt auch alle Kombinationen zwischen Tageskarten und Nicht-Tageskarten verboten werden – wer also eine Zeitkarte mit den Ringen 1-4 hat, der sollte diese künftig nicht mehr mit einer Tageskarte Außenraum kombinieren dürfen.

Auf die Kritik angesprochen, wurde beim MVV genauso reagiert wie im Vorjahr: Eigentlich wäre es ja schon lange verboten. Und es wurde immer so gehandhabt, dies sei jetzt nur eine Klarstellung. Und im übrigen sei es ja nicht die Verantwortung des MVV, sondern ein großes Eisenbahnunternehmen wolle es haben.

Aufbauend auf den Erfahrungen aus dem Vorjahr hat der Fahrgastverband PRO BAHN dieses Mal die Kritik stärker an der formalen Vorgehensweise angesetzt: Da ebenso wie auch im Vorjahr der Fahrgastbeirat nicht angehört wurde, wurde unter dem Titel „MVV ignoriert Fahrgastbeirat“ die Verletzung der Anhörungsrechte gerügt. Ebenso wurde als Lehre aus den Vorjahren die Wortwahl angepasst.

Dieses Vorgehen war von Erfolg gekrönt: Innerhalb von nur zwei Tagen haben sich Oberbürgermeister Christian Ude und Herbert König (MVG) darauf verständigt, dass diese Änderungen erst einmal ausgesetzt werden und die fehlende Anhörung nachgeholt wird.

Es bleibt zu hoffen, dass der Verbund anfängt, seine Kernkompetenzen ernst zu nehmen, und den Tarif aktiv gestaltet. Einfach kritiklos die Wünsche der Verkehrsunternehmen zu übernehmen, ist bestenfalls eine Verwaltung des Tarifs. Hinzunehmen, dass der Tarif immer komplizierter wird, ist eine Kapitulation. Wenn der Verbund seine Kernkompetenzen nicht ausübt, dann stellt sich auch immer stärker die Frage, wozu wir ihn brauchen.

Inhaltlich ging der Änderungsvorstoß ohnehin in die falsche Richtung: Wenn man mit einer Fahrkarte von A nach B kommt und mit einer weiteren Fahrkarte von B nach C kommt, dann müssen beide Karten gemeinsam auch von A nach C gelten, und zwar in allen dort fahrenden Zügen. Alles andere erzeugt unnötige Hürden und Probleme.

Wenn der Tarif so gestaltet ist, dass oft eine Kombination von Fahrkarten den günstigste Preis ergibt (beispielsweise als Kombination Einzelfahrkarte und Tageskarte), dann stimmt etwas mit dem Tarif nicht und sollte repariert werden. Herumdoktern an Ausnahmeregelungen mag zwar auf dem grünen Tisch die Preise anpassen, löst aber die zugrundeliegenden Probleme nicht und führt nur Fahrgäste in die Falle. Es führt zudem auch zu einer Verärgerung unter den Fahrgästen: Die Bürger knapp jenseits einer Tarifgrenze fühlen sich ungerecht behandelt, und ungerechte Behandlung ärgert Menschen. Hier muss man ansetzen, und dies geht nicht mit einem Verweis auf formelle Regelungen.

Andi Barth

Winter(?) - Chaos bei DB-Regio Oberbayern

Eigentlich sollte diesen Winter alles besser werden bei der Bahn. Die Tinte auf der Optimismus verbreitenden Pressemitteilung der DB war noch feucht, als das winterliche Desaster seinen Lauf nahm. Obwohl in Oberbayern allenfalls ein normales Winterwetter herrscht, haben auch hier die Fahrgäste zahlreiche Störungen zu ertragen. Höhepunkt der anhaltenden Qualitätsprobleme dürfte – neben vielen anderen Zugausfällen – die komplette Sperrung der Bahnstrecke Murnau–Oberammergau sein. Wegen Fahrzeugmangels bei den Triebwagen ET 425/426 sollte zunächst nur am vierten Adventswochenende ein Schienenersatzverkehr (SEV) eingelegt werden. Er wird jetzt aber bis zum 10. Januar 2011, also gut drei Wochen dauern. Schon siebenmal hat PRO BAHN in letzter Zeit SEV nach Oberammergau wegen Fahrzeugmangels registriert, noch nie aber von solcher Dauer und zur besten Saison, wenn Skilangläufer und Besucher der Krippenausstellungen die Züge bevölkern.

Der SEV nach Oberammergau mag ja von allen möglichen Übeln noch das geringste sein; bei einem „weltweit führenden“ Konzern, der glaubt, so viel Geld zu haben, dass er unbedingt den Bahnhof in Stuttgart vergraben und andere Prestigeprojekte bauen muss, kann das nicht hingegenommen werden. Schenkt man den wortreichen Begründungen der DB-Manager Glauben, gehört ein Eisenbahnbetrieb am Polarkreis, in Alaska oder Sibirien zu den Dingen jenseits ihres Vorstellungsvermögens. In Wahrheit dürfte die DB ein massives Problem mit der Instandhaltung der empfindlichen Triebwagen haben. Die oberbayerischen ET 425/426 stehen seit gut 8 Jahren in Betrieb. Alterungsbedingt sind dann z.B. Gummidichtungen versprödet und fallen aus. Das Werk Steinhausen, ursprünglich nur für 140 S-Bahn-Triebwagen gebaut, betreut heute nicht nur die 238 ET 423 der S-Bahn, sondern auch die ET 425/426 und die störanfälligen ET 440 für den Fugger- und Donau-Isarexpress. Ein witterungsbedingter Anstieg der Fahrzeugstörungen kann so kaum mehr aufgefangen werden.

Die Wettbewerber führen offensichtlich ihren Betrieb viel problemloser durch. Dem aufmerksamen Bahnfahrer entgeht es auch nicht, dass in Weilheim am Wochenende Triebwagen der Bayerischen RegioBahn (BRB) abgestellt sind, die ebenso gut auch nach Oberammergau fahren könnten. Dem Vorschlag von PRO BAHN, bei der Konkurrenz Fahrzeuge auszuleihen, will man aber bei der DB nicht nachkommen. Da an Werktagen in den Morgenstunden trotzdem Busse eingesetzt werden müssten, sei ein Mischbetrieb zwischen Bahn und Bus den Fahrgästen kaum zu kommunizieren, lautet die Begründung. In einem Schreiben an die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) hat PRO BAHN vorgeschlagen, dass die BEG als Aufgabenträger und Besteller der Zugleistungen eine Kooperation der Verkehrsunternehmen initiiert und koordiniert, die eine unbürokratische und flexible gegenseitige Aushilfe mit Fahrzeugen und Personal zwischen den Unternehmen zum Inhalt hat.

Um die Bahn nach Oberammergau muss man sich aber ernsthaft Sorgen machen. Was hier abläuft, ist nichts anderes als eine „Entbehrlichkeitsprüfung“ des Schienenverkehrs: zu den Passionsspielen hat man erstmals weniger Züge als im Regelbetrieb eingesetzt, jetzt will man wohl zur besten Ausflugsaison den Nachweis erbringen, dass es auch mit dem Bus geht. Hilfreich ist dem DB-Konzern dabei die heruntergekommene Infrastruktur, der fehlende Kreuzungsbahnhof Altenau und die daraus resultierende Reisegeschwindigkeit auf Bus-Niveau. Bezeichnend ist die lapidare Reaktion des Oberammergauer Bürgermeisters Nunn, der laut einem Zeitungsbericht „keine gravierenden Auswirkungen befürchtet“ und die geringe Auslastung als Grund für den SEV ansieht. Sein Beitrag zur geringen Auslastung, nämlich die kundenfeindliche Umgestaltung des Bahnhofs in einen Gewerbepark mit Discountläden, soll hier nicht unerwähnt bleiben. Jetzt fehlt nur noch der beliebte Vorschlag, zur Förderung des Tourismus einen Radweg auf der Bahntrasse zu errichten.

Zwar hat sich DB Regio erfolgreich um den Weiterbetrieb ab 2013 beworben,

die Strecke Murnau - Oberammergau ist aber – anders als Kochelsee- und Auserfernbahn – nicht in das vorgesehene Flügelungskonzept des Werdenfels-Takts eingebunden und lässt sich damit „rückwirkungslos entsorgen“. Wenn dann die neuen Werdenfels-Triebwagen ET 442 auch noch in Steinhausen gewartet werden, dann kann der Fahrgast nach Karl Valentin nur hoffen, „dass es nicht so schlimm wird, wie es ist“.

Norbert Moy

PRO BAHN macht Fahrgäste mit neuen Fahrkarten-Automaten vertraut

Samstag, 27. November 2010 um 10 Uhr: Trotz des winterlichen Wetters haben sich beim neuen Fahrkartenautomaten im Tutzingener Bahnhof einige angemeldete vorwiegend ältere Personen um das PRO BAHN-Mitglied Helmut Lerche geschart. Dieser versucht, den Zuhörern die Angst vor den neuen Touchscreen-Automaten zu nehmen. Im Laufe der etwa 1,5 Stunden dauernden Automaten-Einführung gesellen sich noch weitere Interessierte dazu.

Zu Beginn bekommen die „Automaten-Schüler“ eine schriftliche Zusammenfassung mit den wichtigsten Inhalten der Einführung. Auch die Internetadresse einer Gebrauchsanweisung mit Übungsteil für die neuen Automaten ist dort zu finden: <http://www.bahn.de/automat>. Von der Aufforderung an die Zuhörer, während oder nach der Automaten-Erklärung Fragen zu stellen, wird dann auch reichlich Gebrauch gemacht.

Bei der ersten Aufgabe, der Kauf einer MVV-Tageskarte, ist zuerst alles noch ganz einfach, aber beim Zahlvorgang will der Automat weder EC-Karte noch Geldscheine akzeptieren. Leider wohl nicht nur der bekannte Vorführeffekt, sondern ein immer wieder zu hörendes oder selbst zu erfahrendes Problem.

Manche älteren „Automaten-Schüler“ ohne große Computererfahrung finden insbesondere die „QWERTZ“-Anordnung der Buchstaben am Schirm sehr gewöhnungsbedürftig. Einige Zuhörer monieren auch, dass Fahrkarten in die nähere Region mit den früheren Kennzahl-Automaten einfacher und schneller zu haben waren. Man musste die Zugverbindung/Abfahrtszeit dabei meist gar nicht eingeben, da dies nicht relevant war. Der „Automaten-Trainer“ kann dies nur bestätigen, betont aber, dass bei an den neuen Automaten ausgedruckten Normalpreis-Fahrkarten nach wie vor auch spätere Verbindungen am Reisetag mit gleichwertigen Zügen erlaubt sind. Darauf weist der Automat auch hin – leider aber erst kurz vor dem Zahlvorgang.

Außerdem kann mit Hilfe der Zieleingabe und des (grünen) Buttons „Direkt zur Fahrkarte“ relativ schnell die nächste Fahrt nicht nur in die Region sondern auch in entferntere Orte z.B. nach Hamburg gebucht werden. Allerdings müssen Stan-

dardeinstellungen wie z.B. „einfache Fahrt“, „1 Erwachsener“ etc. gegebenenfalls noch geändert werden, sodass es dann doch nicht so ganz schnell geht.

Eine weitere Aufgabe war der Kauf einer möglichst günstigen Fahrkarte im Fernverkehr. Hier empfiehlt es sich, das Feld „Gesamtes Angebot“ und dann den Button „Spezial- und Sparangebote“ anzuklicken, das Reiseziel einzugeben und sich mit dem (ebenfalls grünen) Button „Weiter“ Schritt für Schritt zu der Übersicht der Verbindungen vorzuarbeiten. Man sieht dann zuerst nur drei Verbindungen mit Preisangaben, die zu den gemachten Eingaben (z.B. zum Datum) passen, kann aber durch „Scrollen“ am rechten Rand zu weiteren Verbindungen gelangen. Auf diese Weise kann man leicht ein Schnäppchen machen, wenn man zeitlich flexibel ist.

Wenn man schon eine Fahrkarte hat und nur noch zugehörige Fahrzeiten ermitteln möchte oder nachträglich noch eine Platzkarte kaufen will, ist das Feld „Fahrplanauskunft“ das richtige Ausgangsfeld. Viele Reisende wollen aber nicht nur die Fahrzeiten wissen, sondern auch die Preise. Diese erhält man aber mit der „Fahrplanauskunft“ nicht, bzw. nicht unmittelbar. Wer nicht nur die Fahrtverbindungen, sondern auch die zugehörigen Preise wissen will, muss die Schritte zum **Kauf** der Fahrkarte tätigen, sich also die Übersicht der Verbindungen einschließlich Preisangaben zeigen bzw. ausdrucken lassen und dann gegebenenfalls vor dem Bezahlvorgang abbrechen. Übrigens kann man sich nicht nur die Verbindungen, sondern auch für jede Verbindung einen detaillierten Reiseplan zeigen bzw. ausdrucken lassen, in dem auch die Umstiege und die Gleise angegeben sind.

Bei den neuen Automaten werden das Schönes-Wochenende-Ticket und das Regio-Ticket Bayern bei den Sparpreisangaben berücksichtigt. Ländertickets (z.B. Bayern-Ticket, Baden-Württemberg-Ticket, Thüringen-Ticket etc.) und regionale Festpreistickets (z.B. Werdenfels-Ticket oder Südostbayern-Ticket) werden aber bei den Sparpreisangaben nicht berücksichtigt! Letzere sind am Automaten auch leider nur innerhalb des jeweiligen Geltungsbereichs zu erwerben.

Den Teilnehmern wurde empfohlen, die unmittelbar vor dem Zahlvorgang angezeigten ausführlichen Angaben zur zu zahlenden Karte genau zu lesen. Besonders bei der MVV-Tageskarte hat man schnell anstelle einer Karte für Erwachsene eine Kinderkarte gekauft, da das Wort „Kinder“ ziemlich klein und unauffällig erscheint.

Mit den neuen Automaten lässt sich noch sehr viel mehr „anstellen“ als in einer Einführung erklärt werden kann. So kann man ihnen z.B. auch Eintrittskarten für bestimmte Freizeitangebote, Zeitkarten und Fahrkarten ins Ausland (z.B. nach Moskau!) entlocken. Die neuen Automaten sind sicher viel leistungsfähiger als die alten auf den regionalen Bereich beschränkten Kennzahlen-Automaten, allerdings sollte man vor der ersten Benutzung schon ein bisschen in Ruhe „üben“, um nicht kurz vor Zugabfahrt eine Riesenschlange im Rücken durch hektisches

Herumstochern am Schirm zu erzürnen. Die Kursteilnehmer werden auch ausdrücklich darauf hingewiesen, vor allem bei komplexeren Reisewünschen statt die Automaten doch lieber die – soweit noch vorhandenen – Schalterbedienste-ten zu bemühen. Dies kann bei gutem Schalterpersonal – trotz manchmal zu zahlenden Preisaufschlags – zu günstigeren Fahrkarten führen und sichert zu- dem den Bestand der Verkaufsstelle.

Ehe sich nun einige Kursteilnehmer zum Üben auf die verschiedenen Automaten des Bahnhofs Tutzing verteilen, werden sie noch auf ein Kuriosum hingewie- sen: Das „Einfach-Raus-Ticket“, das (mit ähnlichen Gültigkeitszeiten wie beim Bayern-Ticket) für Gruppen von 2 bis 5 Personen preisgünstige Fahrten mit den Regionalzügen in Österreich ermöglicht, ist nicht nur bei „Freizeit und Aktio- nenen“ unter „Sonstige Spezialangebote“ zu finden, sondern – obwohl es aus- schließlich in Österreich gilt – auch unter „Bayern-Ticket und weitere Bayern- Angebote“ sowie bei den entsprechenden Angeboten für Baden Württemberg.

Eine Bemerkung zum Schluss: Im Gegensatz zum Internet kann der Automat ak- tuelle Verspätungen nicht berücksichtigen. Die Geräte der nächsten Generation werden auch dies wohl beherrschen.

Helmut Lerche

Mal warm, meist aber kalt . . .

Fahrgastinformation wie Topfschlagen

Die Fahrgastinformation der Deutschen Bahn am Münchener Hauptbahnhof zum ICE 732/782 „Zugspitze“ kommt dem Topfschlagen bei Kindergeburtstagen sehr nahe. Den Süßigkeiten beim Topfschlagen entsprechen in den Fahrgastinforma- tionen der Deutschen Bahn seit über einem Jahr das Ziel (oder die Ziele?) des ICE 732/782. Während die Kinder aber fast immer das Ziel, also den Topf mit Sü- ßigkeiten, mit den richtungsweisenden Anweisungen „warm“ und „kalt“ der an- deren Kinder erreichen, ist dies bei den Fahrgastinformationen zum ICE 732/782 nicht der Fall.

Der ICE der zweiten Generation, der in München um 18.20 Uhr Richtung Ham- burg und Bremen oder Oldenburg abfährt, wird seit Monaten fast immer falsch in der optischen und akustischen Fahrgastinformation dargestellt und angekün- digt. Im seit 12.12.2010 gültigen Fahrplan hat die DB nun noch die Darstel- lungsform im Abfahrtsfahrplan so „kundenfreundlich“ gestaltet, dass es kaum noch möglich ist, die Zugnummern und/oder das Fahrziel herauszulesen. Der Wagenstandsanzeiger am Gleis 15 weist im Textteil „vorderer Zugteil Hamburg, hinterer Zugteil Hamburg“ aus, während über den einzelnen Wagen Hamburg und Bremen zu lesen ist. Dass der Zug sonntags nach Oldenburg fährt, spielt nur eine untergeordnete Rolle und wird den Fahrgästen hier gar nicht mitgeteilt.

Denn Hamburg, Bremen oder Oldenburg, das ist doch alles Norden und somit für den Fahrgast in München offensichtlich als eines zu betrachten – eine zu detailierte Darstellung würde den Fahrgast nach Ansicht der DB wohl nur verwirren. Das Gegenteil ist jedoch in der Praxis der Fall, wie man anhand der durch die falsche Zielbeschriftung verunsicherten Fahrgäste mit Ziel Bremen oder Oldenburg immer wieder sonntags feststellen kann – nunmehr seit über einem Jahr!

18:20	ICE 782	ZUGSPITZE	15
	ICE 732	Ingolstadt Hbf 18:56 –	
	ICE 1032	Nürnberg Hbf 19:30 –	
	ICE 1182	Würzburg Hbf 20:28 – Fulda 21:02 –	
	II	Kassel-Wilhelmsh. 21:34 –	
		Göttingen 21:55 – Hannover Hbf 22:40	
		Zugteilung in Hannover Hbf	
		– Bremen Hbf 23:50	
		– Hmb-Altona 0:17	
		– Oldenburg(Oldb) 0:19	
		So - Fr, nur bis Hmb-Altona	
		nicht 24., 31. Dez, 22. Apr, 2. Jun:	
		als ICE 732	
		Fr, Sa, nur bis Bremen Hbf	
		vom 17. Dez bis 8. Jan, vom 15. Jan bis 23. Apr, auch	
		22. Apr,	
		vom 30. Apr bis 11. Jun	
		als ICE 1032	
		Fr, nur bis Bremen Hbf	
		vom 14. Jan bis 29. Apr, nicht 22. Apr	
		als ICE 1182	
		Sa, weiter nach Hmb-Altona	
		vom 18. Dez bis 30. Apr, auch 24., 31. Dez, 22. Apr,	
		nicht 8. Jan	
		vom 7. Mai bis 11. Jun, auch 2. Jun	

Der ICE 732/782 in der Fahrplantabelle (Foto: M. Wiegner)

Nachdem der Vorstand der Deutschen Bahn am 23.09.2010 eine bundesweite Kunden- und Qualitätsinitiative angekündigt hat, die unter anderem als zentrales Ziel die Verbesserung der Information beinhaltet, stellt sich nun zwangsläufig die Frage, ob die Initiative vielleicht noch gar nicht begonnen wurde oder ob man das Papier wie in Schilda falsch herum gehalten hat und in der falschen Richtung aktiv geworden ist. Anders sind die neuerlichen Verschlechterungen der Fahrgastinformationen in diesem Fall jedenfalls kaum erklärlich . . .

Fakt ist bei besagtem ICE jedenfalls, dass die Aushangfahrpläne kaum noch verständlich sind, dass die den Zug ankündigenden Anzeigen am Bahnsteig nach dem Fahrplanwechsel bislang auch immer falsch waren, der Wagenstandsanzeiger falsch ist und dass auch die Ansagen nicht das korrekte Ziel kommunizieren.

Aber vielleicht findet man bei der DB ja irgendwann den Topf und kann die Fahrgastinformation der Realität anpassen und diese auch kundengerecht darstellen. Zu wünschen wäre es – und kurz nach Weihnachten darf man ja noch Wünsche haben, die vielleicht auch noch erfüllbar sind.

Andreas Frank

Haltepunkt Farchant eröffnet

Nach 25 Jahren wurde am 12.12.2010 Farchant (3750 Einwohner) wieder an das Bahnnetz angeschlossen. Mit Blasmusik, Eröffnungsreden und einer kleinen Ausstellung des Heimatvereins zur Geschichte der Eisenbahn in Farchant wurde das Ereignis gebührend gefeiert. Im Internet gibt es dazu eine Präsentation und Dokumentation der Bauarbeiten unter <http://www.farchant.de/tourismus/info-service/neuigkeiten.html>. Viele Farchanter waren zum Bahnhof gekommen und machten schon mal eine Probefahrt mit der Eisenbahn. Sie müssen sich aber mit einem Fahrscheinautomat alter Bauart zufrieden geben, da die Software den neuen Halt noch nicht berücksichtigt.

Sechs Millionen Euro hat der Umbau des Bahnhofs inklusive des kompletten Umbaus mit Weichen, Signaltechnik und Bahnsteig gekostet. Mit den prognostizierten 700 Fahrgästen täglich liegt das Aufkommen zwar unter den zuletzt von der BEG für Haltestellen-Reaktivierungen geforderten 1000 Fahrgästen, der Beschluss zur Reaktivierung liegt aber schon Jahre zurück und wurde durch Probleme beim Umbau des Bahnübergangs und Diskussionen um den Erhalt der Kreuzungsmöglichkeit lange verzögert. Der regionale Planungsverband hatte im Jahr 2000 mit Unterstützung von PRO BAHN die DB Netz auf dem Gerichtsweg zum Erhalt der Kreuzungsmöglichkeit in Farchant gezwungen.

Die Reaktivierung des Bahnhofs hat PRO BAHN bereits in 1987 im Konzept „Citybahn für Oberbayern“ gefordert.

Norbert Moy

Samstag, 8. Januar 2011

Exkursion: Von Kaufering nach Buchloe – Zwischen zwei Bahnknotenpunkten

Der Weg führt vom Bahnhof Kaufering zuerst nach Igling. Weiter am Schloß Igling und dem Hoffersberg vorbei nach Holzhausen (Mittagseinkehr). Danach wandern wir am Kitzinghofener Moos vorbei nach Buchloe. (Gehzeit: 4,5 Stunden)

Treff: München Hbf, bis 8.05 Uhr am Abfahrtsbahnsteig.

Abfahrt: 8:19 Uhr mit RE Richtung Buchloe .

Führungsgebühr: 6 Euro, für PRO BAHN-Mitglieder 3 Euro

Fahrpreis: anteilig Bayern-Ticket

Führung: E. Reißing (Tel. 089/700 4608); Veranstalter: Bund Naturschutz

Samstag, 29. Januar 2011

Exkursion: Von Bernried nach Weilheim

Durch abwechslungsreiche Voralpenlandschaften führt uns der Weg von Bernried über Haunshofen, Wilzhofen (Mittagseinkehr) und das Landschaftsschutzgebiet Weilheimer Hardt nach Weilheim. (Gehzeit: 4,5 Stunden)

Treff: München Hbf (Starnbg. Flügelbhf.) bis 8.15 Uhr am Abfahrtsbahnsteig.
Abfahrt: 8.32 Uhr Ri. Garmisch; in Tutzing umsteigen Ri. Kochel bis Bernried.
Führungsgebühr: 6 Euro, für PRO BAHN-Mitglieder 3 Euro
Fahrpreis: anteilig Bayern-Ticket
Führung: E. Reißing (Tel. 089/700 4608); Veranstalter: Bund Naturschutz

Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

- Sa. 08.01. 8:05 Uhr; München Hbf. (Abfahrtsgleis RE Ri. Buchloe, Abfahrt 8:19 Uhr); **Exkursion** „Von Kaufering nach Buchloe: Zwischen 2 Bahnknotenpunkten“; Veranstalter: Bund Naturschutz, Führung/Info: Eugen Reißing (PRO BAHN), 089/700 46 08.
- Fr. 14.01. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- Di. 11.01. 19 Uhr; München, „Eine-Welt-Haus“, Schwanthalerstr. 80, Raum 211/212; **Lichtbildervortrag** Info: IG Münchner Schienenverkehrsfreunde, G. Bendrien, 080 92/333 48
- Sa. 29.01. 8:15 Uhr; München Hbf. (Starnbg. Flügelbahnhof, Abfahrtsgleis Ri. Garmisch, Abfahrt 8:32 Uhr); **Exkursion** „Von Bernried nach Weilheim“; Veranstalter: Bund Naturschutz, Führung/Info: Eugen Reißing (PRO BAHN), 089/700 46 08.
- Fr. 04.02. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: Siehe Termin am 07.01.

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Andi Barth, Renate Forkel. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00), Internetversion für Mitglieder kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-
eck“, Rumfordstr. 31, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 17/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Mi. 05.01. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 07.01. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mo. 10.01., Mo. 17.01., Mo. 24.01. und Mo. 31.01.; 19 Uhr; München; am 10.01. Odeonsplatz, sonst Richard-Strauss-Brunnen, Neuhauser Str. 8, „Schwabenstreich“ (bei akzeptablem Wetter ab ca. 18:30 **Infostand**), Info: <http://www.schwabenstreich.info>

Mi. 12.01. 18:30 Uhr (Achtung, Terminänderung!); Bad Reichenhall, „Kammererbräu“, Poststr. 23; **Monatstreffen** des Verkehrsforums ÖPNV Berchtesgadener Land; Info: K.H. Löw (Tel. 08651/5788, Karl-HeinzLoew@t-online.de), H. Bognuhn (Tel. 08651/714722)

Do. 13.01. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Fr. 14.01. 18:30 Uhr; Eichstätt, Cafe „Paradeis“, Am Marktplatz 9; **Stammtisch der Kreisgruppe Eichstätt**; Info: Stefan Hanauska (Stefan.Hanauska@altmuehl.net), <http://www.pro-bahn.de/eichstaett>)

Mi. 19.01. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Mi. 26.01. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwinger-**eck**; **Stammtisch**

Do. 27.01. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzworm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, n.moy@bayern.pro-bahn.de)

Mo. 31.01. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Info: W.Karg@bayern.pro-bahn.de, 082 51/53 887

Mi. 02.02. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Mi. 02.02. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Kammererbräu“, Poststr. 23; **Monatstreffen** des Verkehrsforums ÖPNV Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 12.01.

Fr. 04.02. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite

**Das PRO BAHN-Post-Team wünscht allen Lesern
ein gutes Neues Jahr**
